

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 404

Artikel: A man called Otto : von Marc Forster
Autor: Zürcher, Josefine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KINO — Otto (Tom Hanks) kauft sich im Baumarkt ein Seil. Hilfe vom Personal braucht er nicht, das verrechnet ihm am Ende ja nicht einmal den korrekten Betrag. Zurück in seinem beschaulichen Wohnviertel, setzt er mürrisch seine Tour fort. Fährt ein Auto ohne Erlaubnis durchs Quartier oder liegt eine Aludose im Glasabfall, verliert Otto schnell die Fassung. Seinen morgendlichen Gang durch die Nachbarschaft kann er nicht zurücklegen, ohne dass er mindestens eine Person anschreit. Von seinen Mitarbeitenden wird Otto am nächsten Tag mit einer kleinen Feier überrascht, da er bald in Rente geht. Sie wünschen ihm viel Spass, jetzt, da er doch so viel Freizeit habe.

Spass? Davon hält Otto nicht viel. Er hat andere, morbider Pläne: sich das Leben zu nehmen, um wieder mit seiner verstorbenen Frau vereint zu sein. Aber nicht ohne vorher seinen Strom- und Telefon-

anschluss zu kündigen. Schliesslich steht Ordnung für den launischen Griesgram an oberster Stelle.

In Marc Forsters *A Man Called Otto* wird schnell deutlich, dass der Film einen Hang zum Galgenhumor hat: Ottos simpler Plan will einfach nicht aufgehen. Sein erster Suizidversuch wird jäh unterbrochen, als gegenüber von ihm eine neue Familie in die Nachbarschaft zieht. Temperamentvoll, aber ohne Erfolg versucht die hochschwängere Marisol (Mariana Treviño), ihrem Mann Parkanweisungen zu geben. Otto bleibt nichts Anderes übrig, als wutentbrannt nach draussen zu stürmen – und der Familie seine Hilfe anzubieten.

Mit einer Mischung aus Empörung und Fürsorge hilft er den Zugewogenen bei allerlei Problemen. Während ihr ungeschickter Ehemann vor allem Ottos handwerkliche Unterstützung braucht, hat Marisol schnell eine tiefere Bindung

zum garstigen, aber liebenswürdigen Witwer. Allmählich lockt sie ihn aus seiner Reserve.

A Man Called Otto ist randvoll mit Situationskomik. Doch die Themen, die der Geschichte zugrunde liegen, sind tiefgründig: Trauer, Tod, schwierige zwischenmenschliche Beziehungen. Die väterliche Bindung, die Otto bald zu Marisol aufbaut, sorgt für herzerreissende Momente. Denn trotz neuer Kontakte verschwindet die Leere aus ihm nicht so schnell. Morbid-witzig inszeniert Regisseur Forster weitere Suizidversuche, die kläglich scheitern. Ottos Zeit scheint einfach noch nicht gekommen zu sein.

Denn trotz seinem schroffen Ton zieht Otto alle in seinen Bann: Selbst die streunende Katze hat sich niemand Geringeren als Otto zu ihrem neuen Gefährten gewählt. Otto hat ein grosses Herz, tief vergraben unter Schichten an Frustration, Wut und Traurigkeit. Die Geschichte basiert auf dem Bestseller «A Man Called Ove» von Frederik Backman und dem gleichnamigen schwedischen Film von 2015. Ob eine erfolgreiche, bereits verfilmte Geschichte amerikanisiert und in die Hollywood-Maschinerie gepresst werden muss, darüber lässt sich streiten. Tom Hanks jedoch brilliert in dieser ergreifenden Mischung aus Drama und Komödie. Erneut ist ihm die Rolle des Everyman wie auf den Leib geschnitten.

Klar hat eine Geschichte wie *A Man Called Otto* den Hang zum Kitsch – Regisseur Marc Forster kriegt aber gerade noch die Kurve. Ottos direkte Art und Marisols übersprudelndes Wesen bringen immer dann Entspannung, wenn der Film allzu sentimental zu werden droht. *A Man Called Otto* ist somit genau der Film, der er verspricht zu sein: ein *feel-good-movie*, der Leute aller Altersklassen ins Kino locken wird. **Josefine Zürcher**

VON MARC FORSTER

A MAN CALLED OTTO

Tom Hanks erobert als griesgrämiger, penibler Rentner entgegen allen Erwartungen die Herzen seiner Nachbar:innen – und die des Publikums.



START 26.01.2023 REGIE Marc Forster BUCH David Magee VORLAGE Frederik Backman KAMERA Matthias Koenigswieser SCHNITT Matt Chesse MUSIK Thomas Newman DARSTELLER:IN (ROLLE) Tom Hanks (Otto), Mariana Treviño (Marisol), Rachel Keller (Sonya) PRODUKTION Sony Pictures Entertainment, USA 2022 DAUER 126 Min. VERLEIH Sony